

Behindertenbeirat

der Stadt Ahrensburg

Tätigkeitsbericht 2018 / 19

Juni 2018 - August 2019

Rückblick

Die letzte Sitzung der Legislaturperiode 2013-18 am 6.6.18 nutzte der Beirat für einen Rückblick auf die vergangene Legislaturperiode. Es wurde festgestellt, dass alle Punkte auf der sogenannten "Mängelliste" erfolgreich abgearbeitet worden sind.

Besondere Erfolge:

- Die barrierefreien U-Bahnhöfe entlang der Walddörferbahn,
- die barrierefreie Buslinie 469 vom U-Bf. "West" ins Gewerbegebiet,
- die gesonderte Planung zur Barrierefreiheit im Rahmen des Innenstadtkonzeptes sowie
- der Fußgängerüberweg an den Stormarner Werkstätten.

Noch offen (aber auf den Weg gebracht) sind die Punkte:

- Kommunaler Aktionsplan "Ahrensburg wird inklusiv",
- Einrichtung eines Inklusionsbüros in der Stadtverwaltung und
- Errichtung eines Netzwerkes "Inklusion" im Rahmen der Engagierten Stadt.

Konstituierung

Gemäß § 2 Abs. 1 der 5. Änderungssatzung über die Bildung eines Behindertenbeirates besteht der Beirat aus 6 Mitgliedern, die auf Vorschlag der Vereine und Verbände von der Stadtverordnetenversammlung für die Dauer einer Wahlzeit von 5 Jahren gewählt sind.

Vorgeschlagen und von der Stadtverordnetenversammlung am 18.6.18 gewählt wurden:

- | | |
|---|-------------------|
| - Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Ahrensburg: | Gerhard Bartel |
| - Blinden- und Sehbehindertenverein: | Harald Preuß |
| - Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft: | Hannelore Klinger |
| - Sozialverband Deutschland, OG Ahrensburg: | Thomas Flemming |
| - Verein Lebenshilfe Ahrensburg: | Volker Klein |
| - Stormarner Werkstätten: | Andreas Krauskopf |

Auf der konstituierenden Sitzung am 4.7.18 wählte der Beirat G. Bartel zu seinem Vorsitzenden, T. Flemming zu seinem Stellvertreter, H. Klinger zur Kassenwartin und V. Klein zum Protokollführer.

Arbeitsschwerpunkte

Im Berichtszeitraum fanden bisher 6 Beiratssitzungen statt. Die Tätigkeit konzentriert sich im wesentlichen auf vier Arbeitsbereiche:

1. Beratung von Behinderten und ihren Angehörigen (Sprechstunde)
2. Arbeitsschwerpunkt mangelnde Barrierefreiheit
3. Aufgabenstellung Inklusion
4. Mitarbeit im Netzwerk „Engagierte Stadt“

Die **Sprechstunden** im Peter-Rantzau-Haus finden jeweils am zweiten Mittwoch im Monat von 10:00 bis 11:00 Uhr oder nach Vereinbarung statt. Informationsschwerpunkte: Fragen rund um den Schwerbehindertenausweis, Wohnungs- und Mobilitätsprobleme. Für rechtliche Beratung wird an den SoVD verwiesen, an Frau Freese vom *Netzwerk trotz Alter*, wenn es um Fragen aufgrund zunehmenden Alters geht.

Beiratsmitglieder nehmen an den Treffen der Gruppe *Wir sind Bürgerinnen und Bürger* der Stormarner Werkstätten teil. Dort stehen Themen wie behindertengerechter und bezahlbarer Wohnraum, Barrierefreiheit im öffentlichen Raum oder Inklusion in Schule und Ausbildung auf der Tagesordnung. Zusammen mit dieser Gruppe nehmen wir auch am *Gang des Erinnerns* am 9. November teil und beteiligen uns am *Runden Tisch für Zivilcourage und Menschenrechte*.

Beiratsmitglieder besuchen die **Sitzungen** der Stadtverordnetenversammlung und ihrer Ausschüsse, sofern den Beirat betreffende Fragen auf der Tagesordnung stehen. Sie arbeiten im Netzwerk TrotzALTER und im Beirat des Peter-Rantzau-Hauses mit.

Arbeitsschwerpunkt Barrierefreiheit

Aufgrund der Anregungen aus dem Kreis der *Bürgerinnen und Bürger*, von Besuchern der Sprechstunden sowie eigener Stadtrundgänge erstellen wir eine neue **Mängelliste**. Diese umfasst derzeit vor allem folgende Punkte:

1. Noch immer fehlende bzw. mangelhafte akustische Signale an mehreren Ampeln im Stadtgebiet;
2. Hinweisschilder im Innenstadtbereich auf öffentl. behindertengerechte Toiletten;
3. Fehlende Behinderten-WCs an den Bahnhöfen und in der Großen Straße;
4. Fugen in der Pflasterung als Erschwernis für Rollstuhl- und Rollator-Nutzer;
5. Anbringen von Kontrastmarkierungen bei Treppenabsätzen im öffentlichen Raum.

Weiter wollen wir alle Einrichtungen für Behinderte besuchen und Ihr Umfeld untersuchen, inwieweit es barrierefrei ist. Im Ortsteil Wulfsdorf haben wir damit begonnen. Es gilt der Grundsatz: "Kein Mensch ist behindert; Menschen werden behindert."

Im Mai 2018 und 2019 beteiligte sich der Behindertenbeirat gemeinsam mit der AWO und dem SoVD an der Protestaktion („Sie haben meinen Parkplatz. Wollen Sie auch meine Behinderung?“), die auf die Parkplatzsituation für Menschen mit Behinderung aufmerksam machen soll. Wir haben beschlossen, solche Initiativen zukünftig verstärkt zu unterstützen und als Mitveranstalter aufzutreten.

Neue Aufgabenstellungen

Aufgrund des Beitritts zur UN-Behindertenrechtskonvention sind Städte und Gemeinden in der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet, einen kommunalen Aktionsplan zur Umsetzung der Konvention zu entwickeln. Bei der Gesamtaufgabe „Inklusion“ stößt unser ehrenamtliches Engagement an seine Grenzen. Deshalb haben wir unsere Anträge

- Kommunalen Aktionsplan "Ahrensburg wird inklusiv" und
- Einrichtung eines Inklusionsbüros in der Stadtverwaltung

für diese Aufgabenstellung auf den Weg gebracht. Entsprechende Vorarbeiten in der Verwaltung haben in enger Abstimmung mit uns stattgefunden.

Von der Mitarbeit im Projekt „Engagierte Stadt“ erhoffen wir uns kompetente Unterstützung. Der Behindertenbeirat will im Rahmen dieses Netzwerkes ein Teilnetzwerk „Inklusion“ schaffen. Wir listen derzeit die Akteure, ihre Kompetenzen und Angebote auf; Parallelstrukturen sollen vermieden werden.

Ahrensburg, den 8. August 2019

Gerhard Bartel
Vorsitzender des Behindertenbeirates